

- 1 Ätherwelle, 1933, Bronze
Friedrich Wield
 - 2 Hagedorn-Stein, 1897, Bronze,
Carl Büchner
 - 3 Dem ollen urbanen, 1969,
Manfred Ritthoff-Lienau
 - 4 Drachensteigenlassende Kinder,
1963, Bronze, Gerhard Brandes
 - 5 3 Japanische Laternen,
Granit, 1971/72/73
 - 6 Große Stehende, 1958, Bronze,
Jörn Pfab
 - 7 Bild und Skulptur, 1996, Granit,
Ölbild, Glas (zu 7.), Sybille Kreyhöp
 - 8 Dieser Gedanke dort hinten ...,
1996, Granit, Sybille Kreyhöp
 - 9 Orpheus und Eurydike, 1958,
Bronze, Ursula Querner
 - 10 Dreiklang, 1974, Leichtmetall,
Jan Meyer-Rogge
 - 11 Das metamorphe Ufer des Herrn
Lienau, 1969, M. Ritthoff-Lienau
 - 12 Die Knieende, 1962, Bronze,
Gustav Seitz
 - 13 Kriegerdenkmal 1870/71, 1877,
Bronzegruppe auf Marmorsockel,
Granit und Muschelkalk,
Johannes Schiller
 - 14 Gedenkstein für John Fontenay
(1769-1835), nach 1835,
Sandstein, Joh. Schilling
 - 15 Jüngling mit Möve, 1955, Bronze,
Fritz Fleer
 - 16 Wunderlich-Skulptur, 8-teilig, 1986,
Granit, Paul Wunderlich
 - 17 Kandelaber, 1868, Eisen,
Carl Börner
 - 18 Die Windsbraut, 1968,
Hans Martin Ruwoldt
 - 19 Sitzende, 1979, Bronze,
Francisco Zuniga
 - 20 Barockputte, ca. 1730,
Oberkirchner Sandstein mit
Elbsandsteinsockel
 - 21 Atlas, Stahl, 1977,
Jörn Pfab
 - 22 Granitmauer, 1963, Granit,
Hans Kock
 - 23 Anker aus der Zeit der ersten
Dampfschiffe 1860-70, nach 1974
aufgestellt
 - 24 Mahnmal für den Krieg 1914-18,
1931, Kalkstein, Klaus Hoffman
mit Ernst Barlach
 - 25 Iglu, 1990,
Installation
 - 26 Rhythmus im Raum, 1974-48,
Stein, Max Bill
 - 27 Die Stümpfe der Pandora, 1969,
Manfred Ritthoff-Lienau
 - 28 Das Stumpf Gesicht, 1993,
Manfred Ritthoff-Lienau
 - 29 Vier Männer auf Bojen, 1993,
Eiche, Stephan Balkenhol
 - 30 Drei Männer im Boot, 1953,
Bronze, Edwin Schraff
 - 31 Die Fremde am Wasser, Stahl,
1995, Manfred Ritthoff-Lienau
 - 32 Eine Historische Leistung, 1999,
Manfred Ritthoff-Lienau
 - 33 Denkmal für den „unbehausten
Dichter“ Wolfgang Borchert,
Bronze 1996, Timm Ulrichs
 - 34 3 mal Steine
und Stahl
 - 35 Mit Blick auf den See, 1991,
Manfred Ritthoff-Lienau
 - 36 Double Triangular Pavillion for
Hamburg, 1989, Stahldach,
verglast, Dan Graham
 - 37 Die Hüterin des Stumpfes, 1993,
Manfred Ritthoff-Lienau
 - 38 Achill, 1969, Bronze.

Skulpturen

Krugkoppelbrücke

Seit 1860 hatte es immer wieder Pläne gegeben, die zwei Alsterufer miteinander zu verbinden. Am nördlichsten Punkt der Außenalster wurde dafür 1892 die nach einem ehemaligen Gasthaus benannte Krugkoppelbrücke errichtet. 1927/28 wurde diese als backsteinverkleidete, dreibogige Brücke mit schönen Terrakotta-Reliefs nach Plänen von Fritz Schumacher und Gustav Leo erneuert.

 Klosterster

Im Bereich des heutigen Eichenpark wurde 1235 das erste Kloster Hervardeshude von Zisterzienserinnen errichtet. Ab 1530 gehörte es zum St. Johanniskloster. Das eichenbestandene Gelände galt als Lieblingsplatz des Hamburger Dichters Friedrich Hagedorn (1708-1754). Ihm zu Ehren wurde der Granitfindling unter den alten Eichen aufgestellt, nachdem diese ehemalige Weidefläche im Zuge der Stadterweiterung 1871 zum „Kronenpark“ umgestaltet worden war.

Wbst im Freien - IGA 1953

er die Ausstellung „Kunst im Freien“ schuf Gartenarchitekt Gustav Hettge im Alstervorland eine seiner bedeutendsten Parkanlagen. Noch heute sind die baulichen Strukturen erhalten und öffnen den Blick über die baumbestandenen Wiesen auf die Alster. Die damals ausgestellten Skulpturen wurden z. T. andernorts aufgestellt; neuere Werke stehen an einigen Stellen ihren Platz übernommen.

Walterstraße
Schule

Die größte Villa an der Alster wurde von Martin Haller für den amerikanischen Bankier Henry Budge und seine aus Hamburg stammende Frau Emma errichtet. Nach ihrem Tod 1937 übernahm die Stadt das Gebäude, das für die Hochschule für Musik und darstellende Kunst 1980 umgebaut wurde. Dabei wurde der große Spiegelsaal aus- und im Museum für Kunst und Gewerbe wieder aufgebaut. Auch die Nachbargebäude sind Werke Hallers und entstanden ebenfalls für die Familie Budge.

Der Kaufmann und Amerikaner französischer Abstammung John Fontenay kaufte 1818 die Flächen zwischen Alsterglacis und Badestraße, um für sich und seine Familie Landhäuser zu errichten und einen Park anzulegen. Der Name der Straße Fontenay sowie eine Gedenkstele mit Urne erinnern heute an ihn. Erst 1912 konnte der Straßenring um die Außenalster durch den Bau der Straße Alsterufer vollendet werden, die von einer doppelreihigen Allee aus geschnittenen Linden angenehm überschattet wird.

Siemens 103

Theodor H. Bla

urde
.. Diese
nsässi-
wendige
au der
ücke, auf
ufenden
1825-27
eg die
rt Ballin
en Ree-
D

arkaden von Alexis
mit einem Relief
brücke von Johann
eren Mühlendamms
s mit Bäumen be-
stiegige Allee angelegt
erde 1952/53 nach
d ist in seiner Leich-
für den Wiederaufbau



Hamburg. Da grünt mir was.

